

## EU-Wasserrahmenrichtlinie: Umsetzung hat begonnen!

Mit der Novelle zum WRG 1959 nimmt sich Justizia verstärkt dem Schutz des Wassers an



FOTO: VOTAVA

Am 22. Dezember trat die vor dem Sommer beschlossene Novelle zum Wasserrechtsgesetz 1959 in Kraft. Damit werden die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie in österreichisches Recht umgesetzt. Zentrales Element des „neuen“ Wasserrechtsgesetzes ist die Erstellung, Evaluierung und Weiterentwicklung wasserwirtschaftlicher Planungen im Rahmen so genannter „Nationaler Gewässerbewirtschaftungspläne“ (NGBPs) – im Fall Österreichs jener von Donau, Rhein und Elbe. Die NGBPs sind vom Lebensministerium bis spätestens 22. Dezember 2009 fertig zu stellen und im Internet zu veröffentlichen.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie strebt den ganzheitlichen Schutz aller Gewässer des Kontinents, eine Bewirtschaftung nach Flussgebietseinheiten, ein Verbesserungsgebot zur Sicherstellung zumindest eines „guten ökologischen Zustandes“ aller Gewässer in Verbindung mit einem Verschlechterungsverbot an. Gefordert wird zudem eine Einbindung der Öffentlichkeit. Die Ziele des europäischen Regelwerks sind, sofern in den NGBPs nicht eine stufenweise Umsetzung bis 2021 bzw. 2027 festgelegt wird, bis 22. Dezember 2015 zu erreichen.

In der Novelle zum Wasserrechtsgesetz wurden diese Vorga-

ben besonders durch folgende Punkte berücksichtigt:

1 Festlegung von Umweltzielen für einen guten ökologischen und guten chemischen Zustand in Oberflächengewässern bzw. einen guten chemischen und guten mengenmäßigen Zustand für Grundwasser,

1 Festlegung von Fristen für die Erreichung der Ziele,

1 Verankerung eines Verschlechterungsverbotes. Ein solches würde jedoch jeglichen menschlichen Eingriff an Gewässern unterbinden. Um auch in Hinkunft eine nachhaltige Nutzung der Gewässer zu ermöglichen, wird daher, wie auch in der EU-Wasserrahmenrichtlinie, in der Novelle zum Wasserrechtsgesetz die Möglichkeit für ein Abweichen von Umweltzielen geschaffen. Solche sind allerdings nur insoweit möglich, als bei Vorhaben das Umweltziel hydromorphologisch oder durch Schadstoffeinträge von „sehr gut“ nach „gut“ verschlechtert werden soll.

1 Ausweisung von Oberflächenwasserkörpern als „erheblich verändert“ oder „künstlich“. Eine derartige Ausweisung hat zur Folge, dass diese Wasserkörper anstelle des „guten ökologischen Zustandes“ das „gute ökologische Potenzial“ (als Zielzustand) zu erreichen haben.

1 Erstellung eines einheitlichen wasserwirtschaftlichen Datenpools (WISA),

1 Schaffung der administrativen Voraussetzungen für die Erlassung und Implementierung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen und für den Aufbau eines Überwachungssystemes.

Umweltminister Josef Pröll wird per Verordnung die zu erreichenden Zielzustände und die maßgeblichen Kriterien zur Beurteilung des Verschlechterungsverbotes festlegen. Dies wird weitgehend im Laufe dieses Jahres erfolgen!

Weitere Informationen im Internet:  
[www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at)

## EU-Water Framework Directive: Implementation started!

The Amendment of the Water Act 1959 adopted before summer came into force on 22 Dec. and incorporates the specifications of the EU Water Framework Directive (WFD) into Austrian national law. Central element of the „new“ water law is the compilation, evaluation, and development of water management planning in the framework of so-called „National Water Management Plans“ (NWMPs). The Life Ministry has to complete the NWMPs by 22 Dec. 2009 at the latest and to publish them on the Internet. The WFD aims at an integrated protection of all aquatic environments of the continent, a management of river basins, an obligation of improvement to safeguard at least a „good ecological status“ of all waters in connection with a prohibition of deterioration. Furthermore, the public has to be involved. The aims of this European body of legislation are to be reached by 22 December 2015, unless the NWMPs do not provide for a gradual implementation until 2021 and 2027 respectively.

The Amendment of the Water Act incorporates these specifications by the following points in particular:

- 1 Setting of environmental objectives to ensure a good ecological and chemical status of surface waters, or rather a good chemical and quantitative status of groundwater
- 1 Setting of time limits for achieving the objectives
- 1 Outlawing of any deterioration, which however would ban any human interference with water bodies. Like the WFD, the amendment will provide for a deviation from environmental objectives in order to allow a sustainable use of water bodies. However, such deviations are only possible when projects would downgrade environmental objectives hydro-morphologically or by pollution from „very good“ to „good“
- 1 Classification of surface water bodies as „heavily modified“ or „artificial“. Water bodies thus classified will have to reach a „good ecological potential“ instead of a „good ecological status“
- 1 Creation of a standardised water management data pool (WISA, Water Information System Austria)
- 1 Creation of administrative prerequisites for the adoption and implementation of management plans and measures programmes and for the elaboration of a monitoring system.



lebensministerium.at

A-1030 Wien,  
Marxergasse 2  
Tel: +43/1/711 00-7123  
Fax: DW -17 156;  
E-Mail:  
[susanne.brandstetter@lebensministerium.at](mailto:susanne.brandstetter@lebensministerium.at)

Mehr Information / more information  
[www.aquamedia.at](http://www.aquamedia.at)